



**Anzahl der der Studierenden, die freie Anmerkungen verfasst haben: 14**

### **Rheuma-Poliklinik**

Gut war:

- Insgesamt recht wenig Arbeitsaufwand, aber dafür umso intensiver. Man bekommt einen guten Überblick und Prof. L. erklärt geduldig. Auch hier ist eigenständiges Arbeiten möglich.

Verbessert werden könnte:

---

### **11T**

Gut war:

- Sehr nettes Team, ich hatte drei eigene Patienten, die ich auch selbst visitieren durfte und in der Chefvisite vorstellen durfte. Das übt ungemein. Ich wurde voll integriert und nicht nur zum Blutabnehmen abgestellt. Auch hier viel Sonographie.
- Vor allem Spezialfälle, hauptsächlich NTx-Patienten. Trotzdem interessant, weil eine der wenigen Stationen auf denen Internisten und Chirurgen Hand-in-Hand arbeiten. Sehr gutes Betriebsklima (z. B. täglich gemeinsames Frühstück von Ärzten + Pflege, falls es sich zeitlich ergibt).
- eigenständige Aufnahme von Patienten

Verbessert werden könnte:

- sehr arztabhängige Betreuung (einige Ärzte waren nicht bereit, Zeit in die Ausbildung der Studenten zu investieren)

### **12a (Intensivstation)**

Gut war:

- Die beiden Oberärzte sind nett und an der Lehre interessiert. Die Assistenten rotieren leider im Schichtsystem, sodass man nicht immer einem Arzt zugeordnet ist. Teilnahme am Früh-/Spätdienst, Nachtdienst wird nicht erwartet. Die täglichen Chefarzt-Visiten verdienen den Namen Lehrvisite wirklich! Es wird viel gefragt, aber auch viel erklärt.
- Sehr gute Betreuung durch die Ärzte, v. a. von PD Dr. S. Möglichkeit Arterie und ZVK selbst zu legen. Mithilfe beim REA-Lauf. Volle Integration in den Stationsalltag, Teilnahme an Früh- oder Spätschichten.
- Rotation in verschiedene Kliniken und auf verschiedene Stationen
- Sehr gute theoretische und praktische Ausbildung und Betreuung auf Station 41cn. Eigene Patienten. Hoher Lernzuwachs! Gute praktische Ausbildung auf 12a. Qualität der Ausbildung in der Notaufnahme in Ordnung.

Verbessert werden könnte:

- Insgesamt ist der Ton auf dieser Station sehr rau. Einige Personen aus der Pflege lassen einen gern mal spüren, dass sie von Studenten wenig halten. Leider lassen einen auch einige von den Assistenzärzten links liegen, und erklären nichts bis gar nichts - für mich ein Unding - wenn man an einer Uni arbeitet sollte man sich bewusst sein, dass dort auch Lehre stattfinden sollte. Betreffende Personen können ja auch gern an irgendein Dorf-Krankenhaus gehen, dort werden sie sicherlich nicht auf Studenten treffen...

- Blutentnahme alleine ohne Hilfe vom ärztlichen/pflegerischen Personal während die Visite schon lief; Intensivstation gemeinsam mit Jungassistenten, die wenig Zeit zum Erklären haben und noch weniger Arbeiten (Punktionen, Katheteranlage) abgeben; PJler und Blockstudenten gemeinsam in einer Schicht auf der Intensiv; Seminare haben häufig nicht stattgefunden, Dozenten ließen sich trotz angegebener Piper- und Telefonnummer nicht erreichen
- ich war vollkommen zufrieden auf der 12A
- Zum Teil zu viele Studenten zur selben Zeit in der Notaufnahme.

## 42b

Gut war:

---

Verbessert werden könnte:

- Als sehr unangenehm habe ich die Patientenvorstellung in der Mittagsbesprechung empfunden, die nicht nur von PJler sondern auch von den Blockstudenten präsentiert wurden. Es hatte den Anschein, als haben diese hauptsächlich zum Ziel Fehler im Rahmen der Patientenversorgung auf den Stationen aufzudecken und nicht Studenten kardiologische Fallbeispiele nahe zu bringen.

## 42c

Gut war:

- selbstständiges Arbeiten möglich

Verbessert werden könnte:

- intensivere Betreuung/Anleitung durch Fach-/Oberarzt

## LA13 (Liegendaufnahme)

Gut war:

- eigenständige Aufnahme von Patienten + danach Vorstellung der Patienten, PJ-Tag
- Super Integration, ich konnte viel selbständig arbeiten, es hat viel Spaß gemacht und auch die freie Diensteinteilung unter uns PJlern war praktisch! Man konnte viel Sonographie üben.

Verbessert werden könnte:

- viele Überstunden in der Notaufnahme
- Es sollte einen ORBIS-Account für Studenten geben! Gern auch mit eingeschränkten Berechtigungen. Der Arbeitsaufwand am Computer wird immer größer und man ist wie gelähmt, wenn man nichts am Computer erledigen kann.

## 43b (Endokrinologie)

Gut war:

- Gute Betreuung. Nette Assistenz-Ärzte, gutes Betriebsklima, Top Oberarzt, dem wirklich was an der Lehre liegt. Eigene Patientenbetreuung wurde ermöglicht. Großer Lerneffekt. Arzthelferinnen erledigen einen Großteil der Blutentnahmen, sodass man wirklich am ärztlichen Alltag teilhaben kann.
- Nettes Team, aber ich war viel mit dem Schreiben von Briefen beschäftigt. Insgesamt zu empfehlen, weil man viel

über die Therapie des Diabetes erfährt.

Verbessert werden könnte:

- Sehr gute, empfehlenswerte Station, gibt eigentlich nichts zu bemängeln.

#### **44 c (Hämatologie / Onkologie)**

Gut war:

- Gute Betreuung durch die Stationsärzte auf Station 44c.

Verbessert werden könnte:

---

#### **41b**

Gut war:

- Sehr gute Integration in den Stationsalltag. Die selbständige Betreuung von Patienten ist gut gefordert und -fördert worden. Möglichkeit, in anderen Bereichen (z. B. Sprechstunde, interdisziplinäre Endoskopie) mitzuarbeiten, bestand und konnte gut genutzt werden. Tolle Betreuung durch Assistenten und OA.

Verbessert werden könnte:

- häufig kein freier PC-Arbeitsplatz machte die Stationsarbeit unnötig kompliziert

#### **41cn**

Gut war:

- Auf Station 41cn war die Betreuung durch Dr. H. super! Man darf Patienten von Anfang bis Schluss betreuen, überlegt was wiese gemacht werden muss, bespricht das mit ihm und ordnet unter seiner Regie alles an. Man hat viel Verantwortung für den Patienten, wird gut eingebunden und darf viele Untersuchungen und Interventionen unter Aufsicht selbst durchführen. Zudem gibt es einen PJ-Tag! Also alles in allem eine Top Station!!!
- Bedside Teaching durch OA H.
- hervorragende Betreuung durch Assistenten und OA, eigener gut ausgestatteter Arbeitsbereich für Studenten, ich wurde auf der Station als vollwertiges Mitglied der ärztlichen Gemeinschaft behandelt, Verbesserungsvorschläge durch Studenten wurden, wenn möglich, umgesetzt

Verbessert werden könnte:

- Personalmangel bei der Pflege...
- Zu Beginn zu viele Blutentnahmen für eine Person, sodass andere Lernziele darunter litten. Im Verlauf wurde darauf Rücksicht genommen.

#### **Ohne Angabe einer Station**

Gut war:

- Gut war die Zeit in der Notaufnahme, auf 12a und der 44c.

Verbessert werden könnte:

---